

Du sollst nicht verloren gehen!

GAW-Konfigabe 2021: Hilfe für das Schutzhaus für Frauen und Kinder in Jurbarkas (Litauen)

www.gustav-adolf-werk.de



Mein Name ist Justė. Ich bin 13 Jahre alt. Eigentlich lebe ich mit meiner Familie in einem kleinen Dorf in Litauen. Vor fünf

Monaten ist unsere Mutter mit mir und meinen beiden Brüdern ins Schutzhaus der Diakonie in Jurbarkas umgezogen. Bei uns zu Hause gab es viele Probleme. Hier im Schutzhaus können uns die Menschen von der Diakonie helfen.

Ich male und lese sehr gerne. Ich habe auch meinen Hamster Pükis mitgebracht. Wenn das Wetter schön ist, gehe ich raus und nehme Pükis mit. Manchmal spiele ich Basketball mit den anderen Kindern, die hier im Schutzhaus leben oder Mama geht mit uns spazieren. Wir haben leider keine Fahrräder, aber Mama hat versprochen, welche zu besorgen. Dann können wir gemeinsam Fahrrad fahren.



Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Litauen ist ein kleines Land im Nordosten Europas. Vor allem in den abgelegenen ländlichen Regionen ist das Leben für viele Menschen nicht leicht. Es gibt nicht genügend Jobs. Viele Familien sind arm und leben von den geringen staatlichen Hilfen, von Gelegenheitsarbeiten oder vom Verkauf von Pilzen und Beeren, die sie in den Wäldern sammeln. Die Perspektivlosigkeit treibt viele verzweifelte Menschen in den Drogen- und Alkoholmissbrauch. Das führt zu schwerwiegenden Problemen in den betroffenen Familien, die stigmatisiert und mit ihren wirtschaftlichen, sozialen und psychischen Nöten allein gelassen werden.



„Ich bin dankbar, dass ich in großer familiärer Not einen Platz im Schutzhaus in Jurbarkas erhalten habe. Hier können meine Kinder und ich zur Ruhe kommen. Wir können uns austauschen mit anderen Müttern und Kindern, die ähnliche schwierige Erfahrungen in ihren Familien machen mussten. Wir werden unterstützt von liebevollen Menschen. Das tut gut.“

Lina, eine Mutter, die mit ihren Kindern im Schutzhaus lebt

„Mir ist es wichtig, Familien in prekären Lebenslagen zu helfen. Es gibt nicht viele Einrichtungen hier in Litauen, die benachteiligte Familien unterstützen. Ich bin sehr dankbar, dass es uns mit Gottes Hilfe und mit der Hilfe vieler wohlmeinender Menschen gelungen ist, dieses Schutzhaus aufzubauen.“

*Pfarrer Mindaugas Kairys,
Direktor der Diakonie der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Litauen*

Das Projekt

Die Diakonie der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Litauen unterstützt sozial benachteiligte Menschen. In Jurbarkas hat die Diakonie ein Schutzhaus für Frauen und Kinder eröffnet, die aufgrund familiärer Probleme nicht zu Hause leben können. Hier können sie zur Ruhe kommen und aufarbeiten, was ihnen geschehen ist, um dann gestärkt wieder ins Leben zu gehen.

Mit der Konfigabe wird ein kleines Nebengebäude auf dem Gelände des Schutzhauses renoviert. Darin können die Kinder, die im Schutzhaus leben, spielen, Sport treiben und gemeinsam ihre Freizeit verbringen. Denn im Schutzhaus selbst ist nicht viel Platz dafür.

Mit eurer Spende schenkt ihr benachteiligten Kindern in Litauen Sicherheit, damit sie stark werden und unbeschwert durchs Leben gehen können.



Downloads und Materialbestellungen

Filme, Flyer, Anregungen zur Gestaltung einer Konfirmandenstunde und eines Gottesdienstes, ein Brief an die Konfirmanden, ein Brief an die Eltern, Plakat, Spendentüten

www.gustav-adolf-werk.de/konfigabe.html
jugendarbeit@gustav-adolf-werk.de



Gustav-Adolf-Werk e.V. Oldenburg

Kastanienallee 9–11 · 26121 Oldenburg
Tel.: (0441) 2 10 01 97 · Fax: (0441) 2 10 01 99
E-Mail: gaw@diakonie-ol.de
Internet: www.gaw-oldenburg.de

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN: DE 97 2805 0100 0000 4125 93 · BIC: SLZODE22XXX
Kennwort: Konfigabe – Litauen 2021 *

* Gehen mehr Mittel ein, als für die Projekte benötigt, werden andere satzungsgemäße Projekte gefördert.

Du sollst nicht verloren gehen!

GAW-Konfigabe 2021: Hilfe für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Griechenland

www.gustav-adolf-werk.de

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Mein Name ist Samir. Ich bin 14 Jahre alt und komme aus Syrien. Dort bin ich geboren. Als der Krieg ausbrach, begann für mich und meine Familie eine Odyssee. Wir mussten von Zuhause weg.

Zuerst sind wir in Syrien von Ort zu Ort geflohen. Nirgends konnten wir zur Ruhe kommen, immer hat der Krieg uns eingeholt. Schließlich bin ich mit einem meiner Brüder in die Türkei gegangen und dann nach Griechenland. Ich lebe jetzt mit der Familie meines Bruders. Unterstützt werden wir von der Organisation PERICHORESIS. Ich bin dankbar, dass hier Frieden ist und dass ich zur Schule gehen kann. Aber ich vermisse meine Mutter und meinen Vater. Ich habe Angst um sie. Bitte betet mit mir, dass ich sie eines Tages wiedersehe.

Griechenland liegt am Mittelmeer und ist eines der europäischen Länder, in denen die meisten Flüchtlinge ankommen. Da Griechenland große wirtschaftliche Probleme hat, ist es schwer für das Land, die Flüchtlinge zu versorgen. Zehntausende leben unter unsagbaren Bedingungen in überfüllten Lagern. Manche haben Glück und erhalten während ihres Asylverfahrens eine Wohnung. Doch selbst, wenn ihnen Asyl gewährt wird, sind sie dann wieder auf sich allein gestellt: bei der Suche nach Arbeit, Wohnraum und Hilfe. Wer es nicht schafft, dem drohen Obdachlosigkeit und tiefe Armut, denn viele Vermieter und Arbeitgeber wollen keine Flüchtlinge.



„Als 2015 die ersten Flüchtlingsströme nach Griechenland kamen und auf den Feldern von Idomeni campierten, sah ich diese Menschen. Ich war schockiert zu sehen, dass Menschen wie du und ich quasi zu „NICHTS“ geworden waren. Sie hatten alles verloren. Als die Grenzen nach Norden geschlossen wurden und die Flüchtlinge nicht mehr wegkonnten, haben wir begonnen, die Menschen in unsere Häuser zu bringen. Das war der Anfang von PERICHORESIS.“

*Paris Papageorgiou,
Mitglied im Vorstand von PERICHORESIS*

„Unser Anliegen ist es, die geflüchteten Menschen zu verstehen: ihren Status, ihre Nationalität, ihre Kultur, ihre Religion, ihre Erfahrungen. Nur wenn wir die Menschen verstehen, können wir ihnen helfen, hier in Europa Fuß zu fassen.“

*Alexandra Nikolara,
Projektmanagerin bei PERICHORESIS*

Das Projekt

PERICHORESIS ist eine Hilfsorganisation in Griechenland, die Flüchtlinge unterstützt und unter der Schirmherrschaft der Griechisch-Evangelischen Kirche arbeitet. Mehr als 700 asylsuchende und geflüchtete Menschen werden derzeit von PERICHORESIS betreut. Sie erhalten Wohnraum, Hilfe im Asylverfahren sowie im Alltag: Es gibt einen Kindergarten, Unterstützung für Schulkinder beim Lernen, Therapien für traumatisierte Geflüchtete, Griechischkurse, gemeinsame Freizeitaktivitäten, eine Fußballmannschaft für Kinder und Jugendliche, eine Nähwerkstatt.

Mit eurer Spende unterstützt ihr das Engagement von PERICHORESIS und helft Kindern und Jugendlichen wie Samir, damit sie in Griechenland Fuß fassen können und nicht verloren gehen.



Downloads und Materialbestellungen

Filme, Flyer, Anregungen zur Gestaltung einer Konfirmandenstunde und eines Gottesdienstes, ein Brief an die Konfirmanden, ein Brief an die Eltern, Plakat, Spendentüten

www.gustav-adolf-werk.de/konfigabe.html
jugendarbeit@gustav-adolf-werk.de



Gustav-Adolf-Werk e.V. Oldenburg

Kastanienallee 9–11 · 26121 Oldenburg
Tel.: (0441) 2 10 01 97 · Fax: (0441) 2 10 01 99
E-Mail: gaw@diakonie-ol.de
Internet: www.gaw-oldenburg.de

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg

IBAN: DE 97 2805 0100 0000 4125 93 · BIC: SLZODE22XXX
Kennwort: Konfigabe – Griechenland 2021 *

* Gehen mehr Mittel ein, als für die Projekte benötigt, werden andere satzungsgemäße Projekte gefördert.